

Für Ukraine-Flüchtlinge

Baugenossenschaft Kempten startet Sozialprojekt

KEMPTEN. Die Baugenossenschaft Kempten (BG) stellt fünf Wohnungen für Bedürftige aus der Ukraine zur Verfügung. Diese Wohnungen werden im Rahmen eines Sozialprojektes auf Vordermann gebracht. Mit dabei ist das Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum Sankt Georg, das Regieteam des Woh-

nungsunternehmens und örtliche Handwerker.

„Die Wohnungen werden von der Stadt Kempten geflüchteten Familien zugewiesen“, sagt OB Kiechle. Er hatte in der vergangenen Woche zum Wohnungsgipfel in Kempten eingeladen. Kiechle kennt die angespannte Wohnungslage

in Kempten und unterstreicht, dass er niemand benachteiligen möchte. „Die Wohnungen werden auf Zeit zur Verfügung gestellt. Das sind keine Dauermietverträge“, sagt BG-Vorstand Alexandra Vogt. „Bei den fünf Wohnungen stehen eigentlich größere Sanierungen an, die wir nun nach hinten

schieben“, erklärt ihr Vorstandskollege Hans-Peter Hartmann. Er hatte vor wenigen Tagen ein Gespräch mit der Katholischen Jugendfürsorge. Von dort kam der Wunsch nach praktischen Übungen für die Schüler der Malerklasse. Daraus entwickelte die Genossenschaft das gemeinsame Sozialprojekt. (li)



Oberbürgermeister Thomas Kiechle (Vierter von links) gab zusammen mit den Vorständen der Baugenossenschaft Kempten, Alexandra Vogt und Hans-Peter Hartmann (Zweiter von rechts), den Startschuss für die Renovierung von fünf Genossenschaftswohnungen. Dort sollen Familien aus der Ukraine vorübergehend unterkommen.

Foto: Ralf Lienert